

heit besteht; wenn die Einsammlung aller vereinzelter Stralen der Erkenntnis in Einen Brennpunkt der Erleuchtung — dieses herrliche Ziel menschlicher Wisbegierde — nur im erhabnen Kampfe der Geduld und des Ausharrens errungen werden kann und jeder Schritt zu diesem Ziele neuen Opfern der Selbstverläugnung erkauft werden muß: so begreift man wohl, daß eine Begeisterung, die sich selbst belohnt, aber weiter keinen Lohn zu hoffen hat, ziemlich selten seyn müste; allein man ahndet zugleich das schöne Bewußtseyn eines Geistes, der so viele Triumphe als Anstrengungen zählt.

In der That gebricht es unserm Zeitalter nicht gänzlich an dieser unbefangenen Wahrheitsliebe; fast möchte ich auch behaupten, daß die neuesten Versuche geistlicher und weltlicher Unterdrücker, dem freien Untersuchungsgeiste Fesseln anzulegen, so verabscheuungswürdig sie an und für sich seyn mögen, an dem unvollkommenen Zustande unseres Wissens weniger Schuld haben, als jene andere, weit allgemeinere Äusserung der angeborenen Herrschlust, welche die Resultate ihres Forschens zu Machtsprüchen und Gesetzen erhebt, von denen keine Appellation Statt finden soll. Ich rede daher auch nicht an diesem Orte von der Beeinträchtigung der Pressfreiheit und noch viel weniger von